

Einblicke



Abstimmen um jeden Preis

Bilder: **Enrique Muñoz García**
Text: **Jana Tálos**

«Jeder sollte zur Abstimmung kommen, damit wir die Dinge ändern können. Es ist wichtig und eine bürgerliche Verpflichtung, dies zu tun.» Das sagte Phil Youderian dem Bieler Fotografen Enrique Muñoz García am Sonntag, nachdem er sich im Abstimmungslokal in einer Schule von Ancud auf der chilenischen Insel Chiloé auf Knien die Treppe hinaufgekämpft hatte.

Der Amerikaner mit Wahl- und Abstimmungsrecht in Chile lebt seit 20 Jahren in Ancud. Vor drei Jahren wurde er wegen einer Infektion im Bein ins Krankenhaus eingeliefert, später musste es amputiert werden. Trotz dieser Einschränkung war es ihm wichtig, am Sonntag das Abstimmungslokal zu betreten und mit seiner Stimme dafür zu

sorgen, dass die chilenische Verfassung, die 1980 noch während der Diktatur von Augusto Pinochet geschrieben wurde, endlich geändert wird.

Der Aufwand wurde belohnt: 78,3 Prozent der Chileninnen und Chilenen stimmten für die Änderung. «Der Tag der Abstimmung war ein Tag des Friedens, des Respekts und der Freude», schreibt Muñoz García, der in Ancud geboren und aufgewachsen ist, der BT-Redaktion über den historischen Moment. Die wegen Covid-19 verhängte Ausgangssperre, die normalerweise um 23 Uhr beginnt, sei auf 1 Uhr nachts verschoben worden. «Im ganzen Land wurden friedliche Feiern abgehalten.»